



Die Erscheinung U. L. Frau am 19. August in den Valinhos

Am Sonntag dem 19. August begaben sich die Kinder nach der Messe mit einigen Begleitern zur Cova da Iria, um den Rosenkranz zu beten. Aber die Gottesmutter wollte ihnen nicht dort erscheinen. Erst am Nachmittag, als sie die Schafe zu den Valinhos (in der Gegend der Engelserscheinung) geführt hatten, erkannten sie die Zeichen der Ankunft Mariens, die hier ganz persönlich zu ihnen kam, um sie für ihre heldenhafte Treue zu belohnen.

Auch hier ließ sich U. L. Frau auf einer kleinen Steineiche nieder. Lucia fragte wiederum: „Was möchte Euer Gnaden von mir?“
„Ich will, dass ihr weiterhin am

dreizehnten zur Cova da Iria kommt und dass ihr jeden Tag den Rosenkranz betet.

Ich werde im letzten Monat (Oktober) ein Wunder wirken, damit alle glauben können. Hätte man euch nicht in die Stadt gebracht, würde das Wunder viel eindrucksvoller sein.“

Die Gottesmutter erklärte, dass man mit dem am 13. August von den Gläubigen in der Cova niedergelegten Geld Traggestelle für die Prozession am Rosenkranzfest anfertigen lassen und eine Kapelle bauen solle. Auch versprach sie, einige Kranke innerhalb des Jahres zu heilen.

Dann sprach sie mit einem sehr traurigen Ausdruck:

„Betet, betet viel und bringt Opfer für die Sünder dar, denn viele

Seelen kommen in die Hölle, weil niemand für sie opfert und betet.“ Dann erhob sie sich gegen Osten. Francisco brach einen Eichzweig ab, auf dem Maria erschienen war. Lucias Mutter und die anderen im Hause nahmen daran einen köstlichen, ungewohnten Duft wahr.

Die Erklärung dieser Botschaft Unserer Lieben Frau

Die Gottesmutter wiederholte auch hier ihre große Bitte, täglich den Rosenkranz zu beten. Dann bestätigte sie, im Oktober das Wunder zu wirken. Das war für die Kinder ein nicht geringer Trost.

Am Schluss gab sie die sehr ernste Ermahnung, für die Sünder zu beten. Lucia weist hier ausdrücklich auf die große Traurigkeit Mariens hin. Im Gespräch mit Pater Fuentes am 26.12.1957 sagt sie: „Sie hat uns nie zugelächelt, doch diese Traurigkeit, dieser Schmerz, den wir bei ihr wegen der Beleidigungen gegen Gott und der Strafen bemerkten, welche die Sünder bedrohen, drang unsere Seelen ganz und gar.“

Betet, betet viel ...

Durch die Wiederholung „Betet, betet“ will uns Maria anspornen,

intensiv und innerlich, d. h. mit tiefem Glaubensgeist, inständig, vertrauensvoll und aus ganzem Herzen zu beten. Sie erklärte einer heiligen Seele, dass ein gut gebetetes Ave-Maria Gott wohlgefälliger sei als 50 gedankenlos hergesagte.

Wir sollten aber nicht nur gut, sondern auch möglichst viel beten, indem wir das Gebetsleben als Priorität in unseren Alltag einbauen. Der tägliche Rosenkranz sollte uns heilige Pflicht sein. Man nimmt sich oft Zeit für Dinge, die nicht so wichtig sind, besonders nicht vom Blickpunkt der Ewigkeit aus. Wenn wir zeitlich ausgelastet sind, empfiehlt es sich, den Tag durch kurze Anrufungen zu heiligen. Auch die Gebete des Engels, durch welche die drei Kinder so große Fortschritte im geistlichen Leben machen konnten, sollten wir mehrmals am Tag wiederholen.

Bringt Opfer für die Sünder dar

Im Opfergeist haben wir ein gültiges Mittel, den Befehl des Herrn „Ihr sollt allezeit beten“ zu befolgen, indem wir auch unser ganzes Tagewerk in Gebet umwandeln können. Der Engel erläuterte das den drei Kindern: „*Bringt alles, was ihr könnt, Gott als Opfer dar, als Akt der Wiedergutmachung für die Sün-*



Heiligtum von Fatima – Ort der 2. Erscheinung